

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalstab, sondern für die obersten Heerführer.

Grossen Wert legt er darauf, dass zwischen der Armee und ihrer Basis «Verbindungs- und Etappenlinien» einzurichten seien. Aufgabe der Etappentruppe sei es nicht nur, die Depots einzurichten, zu betreiben und zu sichern, sondern auch die Verbindungslinien zwischen Basis und Armee zu behaupten.

Bevor Jomini sich daran machte, seinen «Précis de l'art de la Guerre» zu verfassen, hatte er die Feldzüge Friedrichs des Grossen analysiert wie auch die Feldzüge Napoleons, die er zu einem grossen Teil persönlich miterlebt hatte, beschrieben: *Précis politique et militaire des campagnes de 1812 à 1814*. Er hat als Kommandant von Wilna (ab 28. Juni) und von Smolensk (29. August) die Problematik der Logistik in allen Facetten hautnah erlebt. Ab November war er als Kundschafter unterwegs, um den Übergang über die Bérésina zu erkunden.

USA beruft sich auf Jomini

Im 19. Jahrhundert war es vor allem Amerika, das sich auf Jomini berief. Wäh-

rend des Bürgerkrieges kam die Strategie auf beiden Seiten zur Anwendung. Denn die Offiziere wurden in Westpoint ausgebildet und dort lehrte Dennis Hart Mahan (1802–1871). Er hatte Frankreich besucht und Napoleons Feldzüge studiert und so das Gedankengut Jominis verbreitet.

Auch die von seinem Sohn, Alfred Thayer Mahan (1840–1914), entworfene Strategie der Seekriegführung beruht auf Jominis Gedankengut.

Auch in neueren Darstellungen kommt klar zum Ausdruck, dass Logistik entscheidend wichtig ist für den Erfolg im Kampf. So schrieb Keegan in seiner «History of Warfare» ein Extrakapitel zu «Logistics and supply», worin steht: *«Combat may only be joined, however, if the combatants find the means to meet on a battlefield, and to supply them on their way to such meetings has always presented difficulties second only to those of achieving success in combat itself.»*⁸

Nach François Géré sind die Ideen Jominis heute noch wirksam: *«Jomini est l'auteur qui a établi les bases de la culture stratégique américaine et son influence dure encore, notamment sur un théo-*

*ricien comme John Warden, le concepteur de la campagne aérienne contre l'Iraq, en 1991.»*⁹

- 1 Jehuda L. Wallach; Kriegstheorie: ihre Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt a. Main 1972, S. 50.
- 2 Original: Précis de l'art de guerre ou nouveau tableau analytique des principes de la stratégie, de la grande tactique et de la politique militaire. Bruxelles 1838; deutsch: Abriss der Kriegskunst. Übersetzt, erläutert und mit Anmerkungen versehen von Boguslawski. Dresden 1891; sowie eine Ausgabe von Rainer Hauser o.O. 2001. Im Folgenden wird auf die Ausgabe Hauser Zürich 2009 verwiesen: Abriss der Kriegskunst, S. 66.
- 3 Jakob Seibert, Die Logistik der Feldzüge Alexanders des Grossen. In: Die Bedeutung der Logistik für die militärische Führung von der Antike bis in die neuste Zeit. Hg. Militärgeschichtliches Forschungsamt. Bonn 1986 = Vorträge zur Militärgeschichte 7. S. 26 Anm. 1.
- 4 Jomini, Abriss Kriegsgeschichte 2009, S. 43.
- 5 Jomini, Abriss Kriegsgeschichte 2009, S. 46.
- 6 Martin van Creveld; Supplying war Logistic from Wallenstein to Patton. Cambridge 1976, S. 1.
- 7 Es handelt sich um Kapitel VI: Über die Logistik oder über die Kunst, die Truppen in Bewegung zu setzen. Jomini, Abriss Kriegsgeschichte 2009, S. 194-212.
- 8 Keegan, John; A., History of warfare. London 1993, S. 301.
- 9 François Géré, Dictionnaire de la Pensée stratégique. Paris 2000, S. 146.

GREEN - STORE . CH

army-store.ch military-store.ch

Web-Shop – Online-Versandhandel

Adventure- & Survival-Equipment

www.green-store.ch

Militärstrasse 3 | CH-3600 Thun | info@green-store.ch

Erfahrung bestätigt.

24

Basisgruppen sorgen für eine regionale Verankerung.

Die SKO ist mit 12 000 Mitgliedern, davon über 1000 hochrangige Militärs, die bedeutendste Plattform für Führungskräfte in unserem Land. Falls Sie nicht schon sind, werden Sie jetzt Mitglied.

1027

Militärkader sind schon dabei.

150

Validierungen militärischer Führungserfahrung jährlich.

Schweizer Kader Organisation

Das Kompetenzzentrum für Führungskräfte

www.sko.ch



Wolfram Kuoni
 Unternehmer,
 Wirtschaftsanwalt
 Ehemals Kdt der GebFüs Kp I/92
 www.wolframkuoni.ch

Alfred Heer
 Nationalrat,
 Präsident SVP Kt. Zürich
 Ehemals PAL-Soldat

Nicht weit weg von der Schweiz herrscht Krieg – wir brauchen eine starke Armee, welche unser Land vor den vielfältigen Bedrohungen schützen kann. Dafür setzen wir uns in Bern mit Ihrer Stimme ein!

2x auf Ihre Liste im Kanton Zürich

Liste 1 wählen



FDP
 Die Liberalen

LISTE 3

«Ich kämpfe für eine starke und gut ausgerüstete Milizarmee, die für heutige und zukünftige Bedrohungen gewappnet ist!»

Martin Farner, Kantonsrat
 2 x auf Ihre Liste
 am 18. Oktober



Farner blickt durch.
 Martin Farner ins Bundeshaus

FDP Die Liberalen

farner-nationalrat.ch

Kanton Zürich

Wirtschaftsnotiz

traser® swiss H3 watches

Mit der Marke traser® swiss H3 watches stellt die mb-microtec ag seit Jahren hauseigene, selbstgestaltete Uhren her. Jedes Modell ist mit trigalight® ausgestattet und wird in Niederwangen mit dem Gütesiegel «Swiss Made» hergestellt und ab dem Firmenstandort weltweit vertrieben. Insbesondere im taktischen Bereich, bei Blaulichtorganisationen, Armeen,

bei Sportlern sowie Privatpersonen sind die Uhren äusserst beliebt und aufgrund ihrer starken Leuchtkraft, dem raffinierten Design, der sensationellen Funktionalität und der Stärke symbolisierender Ästhetik mehr als ein Renner. Auch hat traser® swiss H3 watches für Berufsleute, die in speziellen Einsatzteams (wie zum Beispiel Polizei, KFOR, Feuer-

wehr und viele mehr) arbeiten, Uhren mit dem Logo der Einheit oder Bodengravuren mit persönlichen Widmungen hergestellt.

Alle traser® swiss H3 watches leuchten 100 Mal heller als alle anderen vergleichbaren Produkte. Die Beleuchtung funktioniert ohne externe Energieversorgung wie Batterie oder Aufladung. Die Lebensdauer beträgt mindestens

zehn Jahre, wofür mb-microtec auch garantiert.

mb-microtec ag
 Freiburgstrasse 634
 3172 Niederwangen
 Telefon +41 (0)31 980 20 20
<http://www.mbmicrotec.com>

